

Februar
März
April

Ausgabe

1/18

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHEN GEMEINDE HUSUM

PERSPEKTIVE

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Volquart-Pauls-Strasse 1, 25813 Husum



Monatsspruch Februar

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen,
dass du es tust.

5.Mose 30,14

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!

Joh 19,30

Monatsspruch April

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.

Joh 20,21 (L=E)

Inhalt

Auf ein Wort.....	S.2
AnGEdacht.....	S.3
Aus der Gemeinde	S.4-5
Gemeinde aktuell.....	S.6-11
Junge Gemeinde	S.12-13
Gemeinde gratuliert	S.14
Bund aktuell	S.15-17
Regelmäßige Veranstaltungen	S.18
Zu guter Letzt	S.19



**Jesus Christus spricht:
Es ist vollbracht!
Joh.19,30**

Nur noch wenige Wochen sind es, dann werden wir uns wieder begrüßen vor dem

Gottesdienst mit den Worten: **“Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!”**

Was da an Ostern passiert ist, sprengt unsere Vorstellungskraft völlig.

Jesus Christus besiegt den Tod. Und wer würde hier widersprechen, wenn wir den Tod als den letzten Feind bezeichnen, den der Mensch hat. Keiner, mag er noch so mächtig, reich, klug oder was auch immer sein, kommt an diesem Tod vorbei.

Und manch einer, hat sprichwörtlich mit den Zähnen geknirscht, weil er dem Tod nicht entinnen konnte. Kein noch so dickes Bankkonto, kein „Ich gebe dir mein Vermögen und darf dafür leben“, hat den Tod jemals besiegt. Er ist nicht zu umzustimmen. Sicher hat der ein oder andere noch Aufschub, aber dran vorbei kommt niemand!

Und darum haben die Menschen auch soviel Angst vor dem Tod.

Aber gerade in diese Angst hinein, spricht Jesus Christus, das unglaubliche Wort „Es ist vollbracht“.

Verraten und verlassen, hängt er vor über 2000 Jahren am Kreuz.

Die Sonne brennt auf ihn hernieder. Wundfieber lässt seinen Leib erschauern. Nach allen Seiten schaut er sich um, aber es gibt keine Hilfe. Wohin er auch blickt, niemand ist da, um seine Last und seine Schmerzen zu teilen. Einsam tritt er die Weinkelter; nicht einmal seine eigenen Leute sind bei ihm. So geht er den Weg, Schritt für Schritt, unermüdlich, bereit, **den Kelch bis zur Neige zu leeren, der nicht an ihm vorbeigehen kann, soll der Wille des Vaters geschehen.** Gott verlässt ihn, gibt ihn auf. **“Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?”**

Darin liegt alle Angst der Welt beschlossen. Der Himmel gibt ihn auf, denn die Sonne ist verhüllt mit Dunkelheit. Die Erde will ihn nicht haben, denn die Jünger verließen ihn und flohen (vgl. Matthäus 26,56).

Schließlich der Ruf: **“Es ist vollbracht!”**. Für die die dabei standen, das Ende. Für die die an Jesus glauben, der Anfang, ohne eine Ende. Ein Anfang der bis in die Ewigkeit reicht! Denn seither heißt es: **“Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?”**

Dieser Triumphruf, hat heute noch dieselbe Frische und Kraft wie vor Jahrhunderten!

Denn ER ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!!

Euer Pastor Michael Röschard

**„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist,
der HERR aber sieht das Herz an.“**



Martin Janssen

***26.09.1952**

†5.10.2017

In einer Trauerfeier am 17.10.2017 mussten wir Abschied nehmen von Martin Janssen. Er war völlig überraschend und friedlich im Schlaf in den frühen Morgenstunden des 5. Oktobers verstorben.

Martin Janssen war ein stiller, sanfter Mann, der gründlich nachdachte, beharrlich Fragen stellte und verlässlich handelte.

Schon als junger Mann hatte er sich den Glauben an den Gott der Bibel, den seine Eltern ihm vermittelt hatten, zu Eigen gemacht. Mit zwanzig Jahren wurde er 1972 am Heiligabend getauft.

Berufliche Gründe führten ihn wenig später in andere Teile Deutschlands, aus denen er 1984 mit Ehefrau Ulrike und den ersten Kindern nach Nordfriesland zurückkehrte. Von 1985 bis 2001 war er Mitglied hier in der Husumer Baptistengemeinde.

Auch nach dem Ende seiner Mitgliedschaft kümmerte er sich weiterhin, wie schon seit 1985 um Layout und Druck des Gemeindebriefes und auch um das Drucken des Adressverzeichnisses. Insgesamt fast 30 Jahre lang verrichtete er treu diesen Dienst, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Die freundschaftlichen Beziehungen zu etlichen Gemeindegliedern rissen nach seinem Weggang nie ab, sondern vertieften sich sogar noch über die Jahre. Und auch die Beziehung zu Jesus Christus blieb weiterhin bestehen.

Zu ihm hatte Martin Janssen auch in all den Jahren des Nachdenkens, des Suchens und Fragens nie den Kontakt abgebrochen.

Martin Janssen brauchte diese besondere Führung, um im Glauben gewiss zu werden. Wenige Wochen vor seinem Tod bekundete er während eines Gesprächs in seinem Garten den tiefen Frieden, den er inzwischen mit Gott gefunden hatte.

Wir sind sehr dankbar, dass wir Martin Janssen kennen durften. Diesen unaufdringlichen und sanften Mann, dem Gründlichkeit, Verlässlichkeit und Ehrlichkeit viel wichtiger waren als irgendwelche schnellen und aufdringlichen Showeffekte.

Er darf nun erleben, was Jesus Christus damals seinen Leuten versprochen hat: **„Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“** (Johannes 11,25)

Matthias Stahl (Gemeindefeier)

Ein persönliches Wort von Edeltraud Janssen

Irmtraud Renken

*12.04.1946 †7.1.2018

Wir teilen unsere Betroffenheit zum Tod von IMRTRAUD RENKEN, die am 7.1.2018 von ihrem Krebsleiden erlöst wurde.

„Lieber Erhard, wir erbitten Gottes Trost und Schutz für dich, deine Familie und Anverwandten in dieser schweren Zeit des Trauerns.“ **EJ**

Abschied von einer lieben Freundin und „Schwester im Herrn“

Leise und unauffällig - so habe ich Irmtraud in Erinnerung - aber auch als ernsthafte Beterin und treues Mitglied vor Jahren im Gebetskreis. Manches ist ihr in ihrer Stillen Zeit bewusst oder auch klar(er) geworden.

Sie hat alles in ihrem Herzen bewegt und nur selten und mit großem Respekt darüber geredet...

Nun darf sie ihrem Herrn (Jesus) all ihre Fragen stellen.

Ich danke Gott dafür, dass ich eine Wegstrecke mit ihr teilen durfte.

(EJ)

Unter der Überschrift „**1+1 Gottesdienst**“, feierten wir als Ev.-Freikirchliche Gemeinde Husum und die Ev.-Freikirchliche Gemeinde



Westerland ein neues Kapitel unserer Gemeindeggeschichte.

In unserer „Auferstehungskirche“ in der Volquart-Pauls-Straße in Husum



begrüßte Pastor Michael Röschard neben vielen Gästen aus nah und fern, auch den

Präsidenten des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, Pastor Michael Noss, der die Festpredigt zum Zusammenschluss der beiden Gemeinden hielt.



Gut 120 Besucher erlebten Berichte, Predigt und Segnung in einem fröhlichen, ehrlichen und ermutigenden 1+1-Gottesdienst.



Heidrun Jüch die Gemeindeleiterin von Sylt erzählte in einem kurzen Abriss über die Geschichte der Gemeinde Westerland als die nördlichste Baptistengemeinde.

70 Jahre wären die Sylter Baptisten eine Zweiggemeinde von Flensburg gewesen und somit teilten sie sich den Flensburger Pastor. Nun geht die Aufgabe als neue Hauptgemeinde an die Baptistengemeinde Husum über.

Beide Gemeinden befinden sich nun im selben Landkreis Nordfriesland. Pastor Michael Röschard ist als Pastor für Husum damit auch der neue Seelsorger für die Baptistengemeinde auf Sylt.



Im Verlauf dieses auch musikalisch hochwertig gestalteten Festgott-



Husumer ihre Westerländer, die sich mit einem ebenso reichhaltigen Kuchenbuffet revanchierten. Am Nachmittag grüßte der Landes-



dienstes wurde Michael Röschard mit seiner Frau Esther nun auch für



verband der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinden Norddeutschlands, der bisherige Interimpastor sowie Gäste aus Flensburg.



seinen pastoralen Dienst in der Gemeinde Westerland gesegnet. Mit einem vielfältigen und reichlichen Mittagsbuffet begrüßten die



Mit einer winterharten Palme für den Gemeindegarten verdeutlichte ein Vertreter der Gäste und Kurpastoren die Wünsche für die Gemeindeentwicklung. So eine Palme sei kli-



mageeignet, könne viele Stürme überstehen, was man der Gemeinde auch wünsche und gebe dem Gemeindehaus in der Kuhrtstraße 5 zu Westerland zugleich einen neuen exotischen Blickfang. Die beiden Gemeinden stellten sich gegenseitig in einer lockeren Atmo-



sphäre via Foto-Präsentationen vor. Die humorvollen Rückblicke gaben erstaunliche Einblicke in die bisherige Geschichte beider Gemeinden.



Die Baptistengemeinde auf Sylt wurde 1949 von Flüchtlingen gegründet. Manches alte Bild regte zum Schmunzeln an.



Zusätzlich drückten die Sylter Gemeindeglieder ihren Dank als neue Zweiggemeinde mit einer abgewandelten Fassung des Liedes „Danke für diesen guten Morgen“ gegenüber ihrer neuen Hauptgemeinde aus.



Ursprünglich war die Husumer Baptistengemeinde ihrerseits eine Zweiggemeinde von Schleswig. Ge-gründet im Jahr 1947 wurde sie 1991 in die Selbstständigkeit entlas-sen. Aus diesen eigenen Erfahrungen als Zweiggemeinde weiß die Husu-mer Gemeinde, wie notwendig ein guter Verbund mit einer Hauptge-meinde ist. Und stellt sich darum nun



gerne selbst als Hauptgemeinde für die kleine Sylter Zweiggemeinde zur Verfügung.

Das betonte Pastor Michael Röschard und seine Frau Esther, in einer Bildergeschichte.

So verschieden wie die einzelnen



Steine, in ganz unterschiedlichen Farben und Formen, so ist es auch in einer Gemeinde. Jeder für sich ist ein Unikat.

Jeder ist unendlich wertvoll und wertgeachtet. Esther Röschard betonte auch das sie und ihr Mann, sich sehr freuen auf den einzelnen in den jeweiligen Gemeinden.

Danach drehten sich die Steine per Bild um.

Und auf der anderen Seite waren die Steine mit lachenden Gesichtern be-malt.



Michael Röschard betonte, dass es wichtig sei, bei allen Auf und Ab's die das Leben mit sich bringen kann, dass Lachen und die Fröhlichkeit zu behalten.

Fazit dieses gemeinsamen Tages:



Die Geschwister beider Gemeinden waren sich darüber einig, gemeinsame, wertvolle Stunden in einer herzlichen und offenen Atmosphäre miteinander erlebt zu haben. Auch die vielen positiven Rückmeldungen lassen darauf schließen, einen guten Anfang im Blick auf den zukünftigen gemeinsamen Weg als

Gemeinden betreten zu haben, um Gemeinde Jesu zu bauen.

Husum, den 21.1.2018
Pastor Michael Röschard

„Weihnachtsfeier in der „Auferstehungskirche“

In einem festlich geschmückten Gemeindesaal, feierten wir am 10.12.2017 um 15.00 Uhr die Adventsfeier in der Auferstehungskirche.

Liebevoll gedeckte Tische, luden uns alle zu ein paar besinnlichen Stunden ein.



Wie auch im letzten Jahr, gab es nicht nur Kaffee und Tee, sondern auch ein leckeres Kuchenbuffet, selbstgemachte Stollen und weihnachtliches Gebäck.

Umrahmt wurde die Feier mit Geschichten und besinnlichen Gedanken. Außerdem mit viel Musik und Liedern die, die Botschaft von Weih-



auch ins Herz.

In einem Anspiel wurde das Thema „Geschenk“ noch einmal im Besonderen aufgegriffen.

Jim und Della (dargestellt von Esther und Michael Röschard) gaben für den anderen jeweils das wertvollste



was sie hatten. Della verkaufte ihr langes Haar, um Jim eine Uhrenkette zu kaufen und Jim verkaufte seine Taschenuhr um Della Haarkämme aus Perlmutter zu kaufen.

An „Heilig Abend“ stellten dann beide fest, das es keine Taschenuhr

nachten nicht nur in die Gedanken brachten sondern

mehr gab, für die Kette und keine Haare mehr für die Haarkämme. Dabei wurde ihnen klar, dass nicht die Geschenke das Wichtigste waren und sie trotzdem von Herzen Weihnachten feiern konnten.

Einige Gedanken in einer anschließenden Andacht haben das Thema noch einmal aufgegriffen und abgerundet.

Aber nicht nur die Erwachsenen hatten sich an diesem Nachmittag beteiligt. Viel Spaß hatten wir, als Anna Ballion, mit den Kindern und uns Erwachsenen „Flüsterpost“ gespielt hatte.

Nach viel Gemeinschaft und Begegnungen untereinander ging es ans Aufräumen.

Hier waren ganz viele fleißige Hände dabei, die innerhalb kürzester Zeit, den Gottesdienstraum für den kommenden Sonntag wieder herrichteten.

Allen die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser Adventsfeier beigetragen haben, sei noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön!

Michael Röschard

***Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir die Daten
nur in
der gedruckten Ausgabe
des Gemeindebriefes***

***Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir die Daten
nur in
der gedruckten Ausgabe
des Gemeindebriefes***



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

*Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir die Daten
nur in
der gedruckten Ausgabe
des Gemeindebriefes*

Pressemeldung

Der Einsatz gegen die Christenverfolgung weltweit muss zur höchsten Priorität deutscher Außenpolitik gehören

Evangelische Allianz dankt Open Doors für die Forschungsarbeit

„Wir danken Open Doors für die immense Forschungsarbeit weltweit, Fakten und Statistiken sind aber unverzichtbar für eine gute Grundlage des Handelns“, betonte **Ekkehart Vetter**, der Erste Vorsitzende der Deutschen Evangelischen Allianz, anlässlich der Veröffentlichung des **Weltverfolgungsindex 2018** durch „Open Doors“. Seit 1955 setzt sich das mit der Deutschen Evangelischen Allianz verbundene christliche Hilfswerk mit umfangreichen Hilfsprojekten für verfolgte Christen aller Konfessionen ein, heute in über 60 Ländern. Mehr als 600 Millionen Christen leben demzufolge in Ländern mit starker Verfolgung. In den Ländern des Weltverfolgungsindex leben etwa 4,8 Milliarden Menschen, von denen sich mehr als 600 Millionen zum christlichen Glauben bekennen. Davon sind über 200 Millionen einem hohen Maß an Verfolgung ausgesetzt. Die Liste der Ländern mit der nach dem Weltverfolgungsindex stärksten Christenverfolgung wird seit vielen Jahren von Nordkorea angeführt. Dem folgen neun Ländern aus dem Bereich islamischer Länder – Afghanistan, Somalia, Sudan, Pakistan, Eritrea, Libyen, Irak, Jemen, Iran. „Dort treiben Islamisten die Radikalisierung größerer Bevölkerungsteile voran und stürzen ganze Länder in Krieg und Chaos“, so Open Doors. *„Es ist katastrophal, dass Verfolgung nicht auf Einzelfälle beschränkt ist, sondern Massen von Menschen und ganze Gesellschaften erfasst und um der Konzentration willen hierfür sogar eine Rankingliste nötig ist, so als ginge es um einen Wettbewerb“*, kommentierte **Hartmut Steeb**, der Generalsekretär der Deutschen Evangelischen Allianz, der auch den allianzeigenen Arbeitskreis „Religionsfreiheit – Menschenrechte – Verfolgte Christen“ leitet. Steeb forderte, dass die Veröffentlichung in mindestens vier Richtungen Aktivitäten hervorbringen müsse:

„1. Christen müssen das Gebet für die verfolgten Glaubensgeschwister verstärken. Wir veröffentlichen dazu täglich ein neues Gebetsanliegen, eine neue Gebetsbitte. Die Verfolgung findet leider täglich statt. Dann sollten wir als Christen in der Freiheit auch täglich diese vor Gott tragen.“

2. Kirchen und Gemeinden müssen dem Gebet für Verfolgte und dem Einsatz für Verfolgte eine höhere Gewichtung geben. Es reicht nicht, nur einmal im Jahr in einem Gottesdienst auch dieser unsäglichen Katastrophe zu gedenken.

3. Die Außenpolitik Deutschlands muss das Thema Religionsfreiheit zum Hauptthema in den politischen Kontakten machen. Verfolgung von Christen ist eine nicht hinnehmbare Menschenrechtsverletzung, die thematisiert werden muss, auch im Bereich zwischenstaatlicher Hilfen.

4. Wir brauchen einen Abschiebestopp für christliche Flüchtlinge in Staaten, die Christen verfolgen. Der Weltverfolgungsindex muss deshalb auf den Tisch aller mit Ausländerfragen befassten Behörden und ihrer Beamten, Staatsanwälte und Richter.“

Der Beauftragte der Deutschen Evangelischen Allianz in Berlin, **Uwe Heimowski**, ergänzte die politische Forderung der Deutschen Evangelischen Allianz: „Damit diese Ziele auch umgesetzt werden können, fordern wir die Einsetzung eines Beauftragten für Religionsfreiheit in der nächsten Bundesregierung.“



Evangelisch-Freikirchliche
Akademie Elstal
www.baptisten.de



FEBRUAR

01. - 03.

Elstal

Intensivkurs für ehrenamtliche Gemeindegründer/-innen

Modul 1: Einführung / Mission – neu denken / Phasen der Gemeindegründung / Grundlagen der Gemeindegründung: Teambildung, Kernwerte, Kultur, Vision, Strategie / Grundkompetenzen von Gemeindegründern / Gründerimpuls. Mit Klaus Schönberg und Team.

16. - 18.

Elstal

Tontechnik für Einsteiger/-innen

Grundlagenseminar: Aufbau von Mischpulten / Verbesserung der Sprachverständlichkeit / Abnahme von Instrumenten / Effektgeräte, Monitoring (auch InEar) / Vermeidung von Rückkopplungen / Soundcheck ganz praktisch / Gehörbildung / Austausch. Mit Dr. Andreas Langbehn.

23. - 24.

Elstal

PREPARE/ENRICH Seminar

Einführung in den Umgang mit dem Test-Instrumentarium P/E (Personalisierte Version) zur Ehevorbereitung und Eheberatung. Lizenzierung zum P/E-Anbieter. Für Pastoren und Menschen mit Kompetenzen in Psychotherapie, Beratung oder Seelsorge mit Paaren. Mit Jens Mankel.

MÄRZ

17.

Elstal

Gemeinschaft im Geben und Nehmen

Perspektiven für eine vielseitige Ökumene. Theologischer Arbeitstag anlässlich des 80. Geburtstags von Siegfried Großmann mit Vortrag, Podiumsgespräch, Plenumsdiskussion und Klavierkonzert am Abend. Mit Siegfried Großmann, Oliver Pilnei und Gästen anderer Kirchen.

APRIL

14. - 15.

Elstal

Ordnung ins Chaos bringen – Gemeindearchiv aufbauen

Es werden Grundkenntnisse der Archivarbeit vermittelt: Aufbau, praktische Arbeit mit historischen Unterlagen, Umgang mit Archivalien und deren Nutzung. Es wird auch Zeit für Austausch und Vernetzung sein. Mit Ines Pieper und Hans-Volker Sadlack.

27. - 28.

Elstal

„Alle Bewohner der Erde sind jetzt Nachbarn“

Die theologische und soziale Vision Martin Luther King, Jr.'s von einer friedlichen und gerechten Welt kennenlernen, verstehen und sich von ihr für das eigene Leben als Christ inspirieren lassen. AkademieForum mit Michael Haspel, Peter Arpad und Oliver Pilnei.

JUNI

08. - 09.

Elstal

Evangelisch-Freikirchliches Forum Beratung und Seelsorge

Forum für Austausch, Fortbildung, Vernetzung von Berater/-innen und Seelsorger/-innen in (frei-)kirchlichen Einrichtungen und Gemeinden. Thema: Vergebungs- und Versöhnungsprozesse in Beratung, Psychotherapie und Seelsorge. Mit Matthias Karwath, Andrea Klimt, Jens Mankel.

09.

Hannover

Studientag Flucht und Trauma

Flucht-Erfahrungen aus Geschichte und Gegenwart reflektieren und verstehen, Hilfen zur Begleitung von Traumatisierten und zur Gestaltung von Integrationsprozessen erhalten. Mit Thomas Klamm, Hartmut Wahl und Michael Borkowski.

DAS VOLLSTÄNDIGE PROGRAMM IST ONLINE VERFÜGBAR ODER KANN BEI UNS ANGEFORDERT WERDEN:

Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal
Tel. 033234 74-168 | akademie@baptisten.de
facebook.com/akademie-elstal

www.baptisten.de/akademie

Regelmäßige Veranstaltungen

- ⇒ So. 10.00 Uhr Gottesdienst und Kinderkirche.
Jeden letzten Sonntag im Monat mit gem. Mittagessen
Infos bei: Matthias Stahl 04841-71889
- ⇒ Mo. 19.30 Uhr After-Work-Hauskreis
Infos bei: Sina Frehmeyer 04673-962240
- ⇒ Di. 19.30 Uhr Hauskreis bei Mantheys
Infos bei: Fam. Manthey 04841-9388965
- ⇒ Mi. 20.00 Uhr Midlife Kreis für Frauen (14-tägig)
Infos bei: Ulrike Janssen 04841-8020410
- ⇒ Do. 15.00 Uhr Seniorenkreis (jd.2.+ 4. Do.)
Infos bei: Rudi Graunke 04841-1276
- ⇒ Do. 20.00 Uhr Hauskreis bei Stahls
Infos bei: Ehepaar Stahl 04841-71889
- ⇒ Do. 19.30 Uhr Hauskreis Augustin
Infos bei: Manfred Augustin 04841-806634
- ⇒ Nach Absprache Gebetskreis
Infos bei: Elisabeth Klatt 04843/2059454
Nicole Manthey 04841/9388965

Impressum

Auferstehungskirche
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Husum
Volquart -Pauls Str.1
25813 Husum

Gemeindezentrum:

Tel.04841/82161
E-mail: post@efghusum.de
Internet: <http://www.efghusum.de>

Pastor:

Michael Röschard
Trommelberg 6
25813 Husum

Tel: 04841/9371790

Neue Handynummer:

0177/2689619

Gemeindeleiter:

Matthias Stahl
Kidderminster Ring 37
25813 Husum
Tel: 04841/71889

Gemeindekonten:**Spar-und Kreditbank Evangelisch-
Freikirchlicher Gemeinden eG
(SGB)**

BLZ 500 921 00, Konto-Nr.338 508
IBAN: DE55500921000000338508
BIC: GENODE51BH2

Nord-Ostsee Sparkasse

BLZ 217 500 00
Konto-Nr. 100 121 540
IBAN: DE24217500000100121540
BIC: NOLADE21NOS

Redaktion:

Pastor Michael Röschard

Copyright: efghusum

Copyright Bilder: efghusum

Redaktionsschluss:

Ausgabe 2 Mai/Juni/Juli 2018
am 16.Juli

